

erschieden in der FIF-Kommunikation,
herausgegeben von FIF e.V. - ISSN 0938-3476
www.fif.de

Hans-Jörg Kreowski

Brief an das FIF



Liebe Mitglieder des FIF, liebe Leserinnen und Leser der FIF-Kommunikation,

nach meiner Wahl zum Vorsitzenden des FIF im November 2003 und der Wiederwahl zwei Jahre später, stehen in diesem Jahr erneut Vorstandswahlen an. Die Jahrestagung findet in diesem Jahr bereits am 13. und 14. Oktober in Bielefeld statt. Die Mitgliederversammlung mit den Wahlen bildet den Auftakt am Samstag Vormittag ab 11 Uhr. Der jetzige Vorstand hat sie zu dieser Zeit angesetzt, damit sie nicht wie in den letzten Jahren das inhaltliche Programm zerschneidet und damit nicht viele Tagungsteilnehmerinnen und -teilnehmer schon vor dem Abendprogramm weggehen, weil sie als Nichtmitglieder nicht an der Mitgliederversammlung interessiert sind. Auf der anderen Seite wäre es selbstverständlich gut, wenn viele FIF-Mitglieder an der Tagung und insbesondere auch an der Mitgliederversammlung teilnehmen.

Angesichts der vielfältigen gesellschaftlichen Auswirkungen, den der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnik mit sich bringt, sind Organisationen wie das FIF unverzichtbar. Denn es muss Stimmen geben, die nicht nur Chancen und Möglichkeiten propagieren, sondern auch auf Gefahren und Risiken hinweisen und dagegen vorgehen. Die Datensammelwut von

Wirtschaft und Staat muss gebremst werden. Die Aushöhlung des Datenschutzes und die Eingriffe in die Privatsphäre müssen aufhören. Der kulturelle, wirtschaftliche und gesellschaftliche Wandel, der mit der immer weiter vorangetriebenen Computerisierung und Digitalisierung einhergeht, bedarf der kritischen Begleitung und Auseinandersetzung, damit sich nicht nur und vor allem Einzelne bereichern und ihre Macht festigen, sondern die Gesellschaft in ihrer Gesamtheit vorankommt. Ein Problem für Organisationen wie das FIF ist dabei, dass die Vielzahl und das Ausmaß der anstehenden Probleme unermesslich scheinen, während die Kapazität zu Kritik und Gegenwehr weit hinter den Erfordernissen zurückbleibt. Angesichts dieser Diskrepanz wäre es aus meiner Sicht wichtig, wenn alle Mitglieder überlegten, ob sie mehr für die Anliegen des FIF und in dessen Namen tun können. Da ist zunächst die Frage, wer in den nächsten zwei Jahren im Vorstand mitarbeiten kann und möchte. Denn auch der Vorstand könnte unbedingt noch Verstärkung gebrauchen. Darüber hinaus wäre es gut – und vielleicht in der Gesamtwirkung noch wichtiger –, wenn möglichst viele Mitglieder sich verstärkt engagierten und gelegentlich Artikel schrieben, Vorträge zu FIF-Themen hielten, Veranstaltungen mit FIF-Bezug organisierten,

sich an der Pflege der neuen Fiff-Webseiten beteiligten und vieles andere mehr. Eigeninitiative wäre wünschenswert. Und alle, die für das Fiff solche Aktivitäten entwickeln, werden gebeten, darüber zu informieren und zu berichten, was von einer kurzen Notiz an die Geschäftsstelle bis zu einem Artikel in der Fiff-Kommunikation reichen mag.

Aber ich will nicht nur an alle Mitglieder appellieren, sich mehr für den Fiff einzusetzen, sondern auch ein Wort zu meiner Tätigkeit als Vorsitzender sagen. Ich habe im Jahre 2003 kandidiert, weil damals weit und breit niemand sonst diese Aufgabe übernehmen wollte. Ich halte das Fiff für eine wichtige erhaltenswerte Einrichtung und glaube wie vor vier Jahren, dass ich als Vorsitzender an einer gedeihlichen Entwicklung des Fiff mitwirken kann. Das ist zwar aus vielerlei Gründen noch mühsamer, als ich mir das ohnehin ausgemalt habe. Und die rund zehn Stunden

pro Woche, die ich als Vorsitzender neben meinem Hauptberuf und meinem Privatleben maximal für das Fiff aufbringen kann, reichen nur sehr bedingt für die Aufgaben und Anforderungen. Dennoch bin ich bereit, für eine dritte Wahlperiode zu kandidieren und weitere zwei Jahre an dem Projekt Fiff zu arbeiten. Wenn jemand bessere Ideen und mehr Zeit zur Verfügung hat, das Fiff zu befördern, hätte ich keine Probleme, meine Kandidatur zurückzuziehen. Ansonsten möchte ich weiter versuchen, den allmählichen Schrumpfungsprozess des Fiff aufzuhalten und umzukehren und vor allem aber alles zu tun, was die Sichtbarkeit und Wirkung des Fiff erhöht.

Mit fiffigen Grüßen und in der Hoffnung, viele Leserinnen und Leser der Fiff-Kommunikation auf der Jahrestagung begrüßen zu können,

Hans-Jörg Kreowski

*erschienen in der Fiff-Kommunikation,
herausgegeben von Fiff e.V. - ISSN 0938-3476
www.fiff.de*